

SWR2 Alte Musik

Neue CDs

Vorgestellt von Bettina Winkler

Sendung: 4. Februar 2024, 16.05 Uhr

Redaktion: Dr. Bettina Winkler

Produktion: SWR 2024

SWR2 können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** .

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Kennen Sie schon das Serviceangebot des Kulturradios SWR2?

Mit der kostenlosen SWR2 Kulturkarte können Sie zu ermäßigten Eintrittspreisen Veranstaltungen des SWR2 und seiner vielen Kulturpartner im Sendegebiet besuchen.

Mit dem Infoheft SWR2 Kulturservice sind Sie stets über SWR2 und die zahlreichen Veranstaltungen im SWR2-Kulturpartner-Netz informiert.

Jetzt anmelden unter 07221/300 200 oder swr2.de

Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendungen stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

Signet Alte Musik 0'05

...heute mit neuen Einspielungen und einer weiteren Folge unserer Reihe „Hingehört – Stars der Alte Musik-Szene und ihre musikalischen Favoriten“ – ich bin Bettina Winkler. Diesmal erzählt der Dirigent und Cembalist Christophe Rousset von seiner Liebe zu Jean-Baptiste Lullys Tragédie lyrique „Atys“. Hier verrät er uns schon mal, wie und wo er dieses Stück kennengelernt hat.

O-Ton Rousset 0'38

Mehr von Christophe Rousset gibt es in etwa einer halben Stunde, aber zur Einstimmung will ich Ihnen hier schon mal die Ouvertüre zu Jean-Baptiste Lullys Oper „Atys“ vorstellen – in der aktuellen Aufnahme mit Les Talens Lyriques, sie ist gerade beim Label Château de Versailles Spectacles erschienen.

Musik 1

Jean-Baptiste Lully:

Ouvertüre zur Oper „Atys“

Les Talens Lyriques

Leitung: Christophe Rousset

Château de Versailles Spectacles CVS 126, CD 1, 1'54

So beginnt die Oper „Atys“ von Jean-Baptiste Lully. Christoph Rousset hat sie zusammen mit seinem Ensemble Les Talens Lyriques für das Label Château de Versailles Spectacles produziert, vor zwei Tagen ist diese Aufnahme erschienen. Mehr über die Oper, ihren Inhalt und den Komponisten erzählt Christoph Rousset in einer knappen halben Stunde in unserer Reihe „Hingehört – Stars der Alte Musik-Szene und ihre musikalischen Favoriten“.

Ich stelle Ihnen jetzt hier in SWR2 Alte Musik erst einmal weitere neue CDs vor. Die sind mit Geburtstagsglückwünschen verbunden – für den Dirigenten, Geiger und Gambisten Sigiswald Kuijken zum 80. und für seinen Bruder, den Flötisten Barthold Kuijken zum 75. Als Geburtstagsgeschenk hat das Label Accent eine Solo-CD mit Sigiswald herausgebracht – alles neue Aufnahmen von 2023 - und eine achteilige

CD-Box mit Mozarts Kammermusik, bei der beide Jubilare beteiligt sind – diese Einspielungen stammen aus den letzten 42 Jahren.

Auf seiner Solo-CD spielt Sigiswald Kuijken ganz unterschiedliche Instrumente: Violine, Violoncello da spalla, Viola da gamba und sogar ein Clavichord!

Musik 2

Johann Sebastian Bach:

Allemande aus der Cello-Suite Nr. 2 BWV 1008

Sigiswald Kuijken (Clavichord)

Accent ACC 24400, Take 11, 1'35

Das Clavichord ist für Sigiswald Kuijken ein traumhaftes Kleinod, wie er im Booklet zu seiner Solo-CD schreibt. Er habe es als dilettantischer Tasteninstrumente-Spieler immer heiß geliebt. Auch Bach habe ja seine Stücke für Solo-Instrument immer gerne auf einem „Clavier“ gespielt – das ist für Sigiswald Kuijken Grund genug, diesen kleinen Ausflug zu unternehmen. Hier mit der Allemande aus Johann Sebastian Bachs Cello-Suite Nr. 2 BWV 1008, transkribiert für Clavichord.

Näher liegt ihm als Streicher natürlich die Gambe, mit der er bei einer Sonate von Carl Friedrich Abel glänzen kann. Abel war einer der letzten Gamben-Virtuosen des 18. Jahrhunderts und leitete viele Jahre zusammen mit dem Bach-Sohn Johann Christian in London eine erfolgreiche Konzert-Reihe. Vor 300 Jahren, am 22. Dezember 1723, wurde Abel geboren – Sabine Weber hat ihn in der SWR2 Musikstunde vor Weihnachten gefeiert, die Sendungen stehen noch in der ARD Audiothek und in der SWR2 App.

Sigiswald Kuijken spielt auf seiner aktuellen Aufnahme eine Gamben-Sonate von Carl Friedrich Abel in G-Dur.

Musik 3

Carl Friedrich Abel:

Adagio aus der Sonate G-Dur AbelWV A3

Sigiswald Kuijken (Viola da Gamba)

Accent ACC 24400, Take 15, 2'13

Das Adagio aus Carl Friedrich Abels Gambensonate G-Dur mit Sigiswald Kuijken. Und um sein Instrumentarium noch weiter zu vervollständigen, spielt er jetzt auf der Violine eine Allemande von Thomas Baltzar. Der war einer der ersten, der in England den Generalbass in seinen Werken eingesetzt hat. Bei ihm verbinden sich norddeutscher Instrumentalstil mit englischer Consortmusik. Komponisten wie Nicóla Matteis und Henry Purcell haben viel von Baltzars Musik übernommen. Grund genug, ihn einmal etwas näher kennenzulernen. 0'35

Musik 4

Thomas Baltzar: Allemande in c-Moll

Sigiswald Kuijken (Violine)

Accent ACC 24400, Take 6, 3'17

Eine Allemande in c-Moll von Thomas Baltzar, gespielt von Sigiswald Kuijken. Der Dirigent, Geiger und Gambist wird am 16. Februar 80 Jahre alt. Ganz optimistisch und positiv schreibt er im Booklet seiner aktuellen Solo-CD:

„Am besten, wir wären alle selbst Spitzbuben, die wissen, worum es geht: Die Zeit ist ewig (so erscheint es uns jedenfalls), wir sind es aber nicht. Lasst uns aber darüber freuen, denn was wäre schlimmer, als dazu verurteilt zu sein, auch mit müden und verschlissenen Gliedern immer weiter leben zu müssen? Das Ende ist wie der Anfang – so meine ich – ein Segen und ein Geheimnis, und wenn wir dazwischen ein schönes Leben haben konnten, sollten wir möglichst dankbar sein.“

Tolle Einstellung von Sigiswald Kuijken! Nicht nur er feiert in diesem Jahr einen runden Geburtstag, sondern auch sein Bruder Barthold, der Flötist – er wird am 8. März 75 Jahre alt. Wunderbar vereint sind die beiden zusammen mit ihrem Ensemble La Petite Bande auf einer achteiligen Kompilation mit Kammermusik von Wolfgang Amadeus Mozart. Sie ist ebenfalls – wie Sigiswalds Solo-CD – beim belgischen Label Accent erschienen.

So viel schöne Musik, da fällt die Auswahl schwer! Ich entscheide mich für eines der Flötenquartette, bei dem auch noch Wieland Kuijken, der Cellist mitspielt. Er ist im letzten Jahr 85 Jahre alt geworden. Die Aufnahme mit Mozarts Flötenquartetten stammt allerdings aus dem Jahr 1982, und obwohl sie 42 Jahre auf dem Buckel hat, klingt sie immer noch frisch und lebendig und keineswegs verstaubt oder altmodisch. Neben den drei Brüdern ist noch die Bratscherin Lucy van Dael mit dabei.

Musik 5

Wolfgang Amadeus Mozart:

Quartett D-Dur KV 285, Rondeau

Barthold Kuijken (Traversflöte)

Sigiswald Kuijken (Violine)

Lucy van Dael (Viola)

Wieland Kuijken (Violoncello)

Accent ACC 24401, CD 6, Take 3, 4'17

Alle drei Kuijken-Brüder, Barthold, Sigiswald und Wieland, zusammen mit Lucy van Dael, spielten hier den letzten Satz, das Rondeau, aus Wolfgang Amadeus Mozarts Flötenquartett D-Dur KV 285, eine Aufnahme aus dem Jahr 1982. Zusammen mit weiteren Kostbarkeiten ist sie in einer achteiligen CD-Box mit Mozarts Kammermusik beim belgischen Label Accent erschienen. Ein Geburtstagsgruß für Sigiswald Kuijken zum 80. und für Barthold Kuijken zum 75. Ich wünsche den Brüdern und der ganzen Kuijken-Familie alles Gute für die Zukunft, weiterhin so viel Freude am Spiel und an der Musik. Für die historisch informierte Aufführungspraxis waren und sind sie entscheidende Impulsgeber, von denen auch heutige Musikerinnen und Musiker noch lernen können. Entscheidend bei allem: ihr Spiel kann immer noch begeistern und berühren.

SWR2 Alte Musik, ich bin Bettina und nun kommen wir zu unserer Reihe:

Jingle - Hingehört - Stars der Alte-Musik-Szene und ihre musikalischen Favoriten -

Bach, Johann Sebastian; Kraft, Oliver; ...

Guckelsberger, Rudolf

M0725262-001, 0'09

Diesmal erzählt der Dirigent und Cembalist Christophe Rousset von seiner Liebe zu Jean-Baptiste Lullys Oper „Atys“, die er gerade mit seinem Ensemble Les Talens Lyriques aufgenommen hat.

Beitrag Rousset – 15'28

Christophe Rousset in unserer Reihe „Hingehört – Stars der Alte-Musik-Szene und ihre musikalischen Favoriten“. Er hat uns Jean-Baptiste Lullys Oper „Atys“ vorgestellt, ein Beitrag von Ilona Hanning. Und „Atys“ hat Christophe Rousset zusammen mit seinem Ensemble Les Talens Lyriques auch gerade für das Label Château de Versailles Spectacles aufgenommen. Aus dieser Aufnahme gibt es jetzt die schon beschriebene zentrale Schlafszene aus dem 3. Akt. Atys ist von Hoffnung und Schuld zerrissen und schläft ein. Nun erscheinen ihm Schlafgötter und Träume, die die Göttin Cybele geschickt hat, um ihm ihre Liebe zu zeigen, die Atys allerdings nicht erwidert.

Der Tenor Reinoud Van Mechelen übernimmt die Rolle des Atys, dazu sind noch zu hören: Keiran White als Le Sommeil, Nick Pritchard als Morphée, Antonin Rondepierre als Phantase, Olivier Cesarini als Phobétor und Vlad Crosman als Songe funeste.

Musik 6

Jean-Baptiste Lully: Schlafszene aus dem 3. Akt der Oper „Atys“

Reinoud Van Mechelen (Atys), Keiran White (Le Sommeil),

Nick Pritchard (Morphée), Antonin Rondepierre (Phantase),

Olivier Cesarini (Phobétor), Vlad Crosman (Un Songe funeste)

Les Talens Lyriques

Leitung Christophe Rousset

Château de Versailles Spectacles CVS 126, CD 2, Take 16-22, 16'53

Die Schlafszene aus dem dritten Akt der Tragédie lyrique „Atys“ von Jean-Baptiste Lully mit Reinoud Van Mechelen in der Titelrolle und Les Talens Lyriques unter der Leitung von Christophe Rousset. Er hat uns die Oper zuvor in unserer Reihe „Hingehört – Stars der Alte-Musik-Szene und ihre musikalischen Favoriten“ vorgestellt. Gerade ist diese hervorragende Aufnahme beim Label Château de Versailles Spectacles erschienen.

Das war SWR2 Alte Musik, wie immer können Sie diese Sendung auch auf der SWR2 Homepage und in der SWR2 App anhören. Und auch der Beitrag von Ilona Hanning ist dort zu finden. Mein Name ist Bettina Winkler – danke für Ihr Interesse und bis bald!